

Das neue Lächeln aus Eberswalde

Zahntechniklabor setzt auf ungewöhnliche Kundenwerbung und innerbetriebliche Weiterbildung / Landesagentur fördert die Maßnahmen

VON CLAAS GREITE

Eberswalde (MOZ) Besondere Produkte und eine Berliner Zweigstelle sollen die Arbeitsplätze beim Zahntechniklabor Biomadent sichern. Dafür setzt das Unternehmen auf innerbetriebliche Weiterbildung. Die Landesagentur für Struktur und Arbeit (Lasa) fördert die Maßnahmen.

Um neue Kunden zu akquirieren, hat sich das Zahntechniklabor Biomadent etwas Besonderes einfallen lassen. Fotografen sind nachts in Berliner Discos für die Eberswalder unterwegs, um dort das Lächeln der Nachtschwärmer einzufangen. Die Fotos können die Freiwilligen später auf der Webseite www.bittelaechel.net bewundern – und dabei den Zustand der eigenen Zähne überprüfen. Hält man den Auftritt nicht für repräsentabel, ist die Abhilfe nur einen Mausklick entfernt. Auf der Webseite stehen Berliner Zahnärzte bereit, die mit Biomadent zusammenarbeiten und Dinge wie Zahnbleichungen oder aufwändigere Korrekturen wie Verkrönungen anbieten.

„Wir wollen mit der Aktion besonders für hochwertige Arbeiten werben, die über die Standards eines Zahnlabors hinaus gehen“, sagt Geschäftsführer Oliver Montag. Denn hier sieht er einen Zukunftsmarkt: „Mit jeder Gesundheitsreform wächst auf uns der Preisdruck. Aber mit Billigprodukten aus dem Ausland können wir nicht mithalten. Deshalb bieten wir zusätzlich besondere Beratungen und Produkte an“, so Montag.

In einer Berliner Zweigstelle, die in Charlottenburg eingeregelt wurde, arbeiten mittlerweile sechs Beschäftigte. 20 Prozent des Umsatzes werden dadurch erwirtschaftet – „ein irres Ergebnis nach nur zwei Jahren“, freut sich Montag. Er sieht darin einen wesentlichen Beitrag zur Si-



Der richtige Schliff: Jolanta Orłowski, Auszubildende bei der Biomadent in Eberswalde, beim Herstellen einer Prothese.

Foto: GMD/Thomas Burckhardt

cherung der Beschäftigung im Haupthaus. 60 Angestellte arbeiten in dem modern aussehenden, verglasten Gebäude im Gewerbegebiet am Eberswalder Krankenhaus. Prothesen, Kronen und Brücken werden hier nicht nur für Berlin, sondern für ein Gebiet zwischen Prenzlau und Potsdam gefertigt.

Laut Montag erfordert der Anspruch des Unternehmens,

„hochwertige“ Produkte zu bieten, auch eine ständige Weiterbildung der Mitarbeiter. Schulungen und Seminare sind ein fester Bestandteil des Arbeitsalltags. So Montag: „Wir haben eine deutschlandweite Koryphäe unter den Zahn Technikern verpflichtet können, hier vor Ort für die Weiterbildung der Mitarbeiter zu sorgen.“ Darin liegt ein großer Unterschied zu

herkömmlichen Weiterbildungen, wie etwa in Wochenendseminaren: „Wenn man von dort kommt, kann man das Gelernte oft gar nicht umsetzen. Hier arbeiten wir kontinuierlich zusammen daran, dass wir die Prozesse verbessern“, so Montag. Zudem bietet das Unternehmen Seminare auch für Zahnärzte an – ein Mitarbeiter ist bei der Biomadent nur damit beschäftigt,

Die Landesagentur für Struktur und Arbeit (Lasa) ist in dem Engagement des Unternehmens einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels in der Region. Seit Januar dieses Jahres wird die Weiterbildung bei der Biomadent daher gefördert: 110000 Euro fließen aus Mitteln des Landes und der EU.

Angelika Hauptmann, Regio-

nalmanagerin der Lasa, hofft, dass das Beispiel Schule macht. So stünden für ähnliche betriebliche Weiterbildungen in kleinen und mittleren Unternehmen bis zu 3000 Euro pro Mitarbeiter bereit, die im Regionalbüro der Lasa beantragt werden können.

Alfred-Nobel-Straße 1, 16225 Eberswalde, Tel.: 03334 59328, www.lasa-brandenburg.de